

# Echo

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): - **(1996)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*liebe redaktorinnen*

*wie eure vorkämpferinnen habt auch ihr eine reaktion verdient. das lob vorab – für die weiterführung unserer wichtigen arbeit, die informiert und kommuniziert. aber zur neuen namengebung seid ihr noch eine antwort schuldig, denn im ersten moment las ich den titel als englisches «die». wie auf eurer titelseite dokumentiert, habt ihr gesucht und geprübelt und dabei seid ihr bestimmt auch auf meine assoziation gestossen. hoffe in der nächsten nummer zu erfahren, was ihr mit diesem doppeldeutigen wort meint, was hier stirbt oder sterben soll. in anlehnung an «dying», wie wäre «dyking»?*

*herzliche grüsse*

*marianne regard*



Liebe Marianne Ri'ga:d

die grau zone schmerz  
baut ohne erz  
die sau bohne märz  
klont blaue schwarz  
die frau ohne herz  
war gut nicht gnt  
Katrin Simonett  
grüsst Dich so what

Tja, liebe Marianne, so war's nun wirklich nicht gemeint. «Sterben» tun in der FrauenLesben-Medienlandschaft leider schon genug. Wir hingegen versuchen gerade das Gegenteil. Aber vor falschen Assoziationen ist nichts und niemand gefeit, und so können sogar nur drei kleinen Buchstaben in eine falsche, d. h. englische Richtung führen. Frag mich allerdings nicht, was **die** wirklich zu bedeuten hat. Sorry, aber meine Wahl war's nicht. Mir ist der neue Name unserer Zeitschrift zu simpel und trotzdem zu abstrakt. Aber bitte, endlose Diskussionen sind mir ein Greuel, Kompromissfähigkeit gefragt und so fügte ich mich der begeisterten Mehrheit. Mit der Zeit gewöhnt man sich daran, sich nicht auf den Titel der Lesbenzeitschrift zu konzentrieren, sondern auf das Visuelle und den Inhalt.

*Ariane Lendenmann*

Liebe Marianne

Von der formalistischen Seite lässt sich folgendes sagen: abgesehen davon, dass «die» in Englisch «sterben» oder «Würfel» heisst, fehlt für den Infinitiv «sterben» dem «die» das «to», für den Imperativ «stirb!» das Ausrufezeichen, für die Frage «sterben?» das Fragezeichen und für alle anderen Formen (1. /2. P. Sg. bzw. 1. /2. /3. P. Pl., z. B. «du stirbst») das Pronomen. Ich hoffe, das sind genug Gründe dafür, dass «die» deutsch sein *muss!*

*Liebe Grüsse  
Regula Schnurrenberger*

Liebe Marianne

Sterben soll hier gar nichts! Wenn wir aber schon beim Englischen sind: Das Wort «sophisticated», übersetzt: kultiviert, raffiniert, hochgestochen, blasiert, kompliziert, intellektuell, spitzfindig etc. umschreibt eigentlich ganz gut, was ich mit **die** vor allem assoziiere. **die** will aber mehr! Ein Wort, das auf den ersten Blick ziemlich neutral zu sein scheint, es beim zweiten nicht mehr ganz ist und das auch Platz für Widersprüchlichkeiten haben soll. Wie wir mit **die** eine Anspielung auf die männerdominierte Kulturzeitschrift **du** bewerkstelligen, habe ich allerdings noch nicht ganz begriffen (ist irgend eine auf diesen «link» gekommen?).

*Sabine Herzog*

**21**

liebe marianne

die-hards die hard!

oder deutsch:

unentwegte sind nicht totzukriegen!

*herzlich  
karin bidart*

liebe marianne regard

der neue duden ist die äh da.

die diskussion über das weglassen von überflüssigen dehnungen und schärfungen sei lange gewesen. wäre die debatte zugunsten des streichens aller dehnungen ausgefallen, so hiesse unsere zeitschrift schlicht **di**. leider wäre dann der titel einer neuerlichen verwechslungsgefahr ausgesetzt gewesen, welche dann wohl alle redaktorinnen und leserinnen «to die» (zum sterben) gefunden hätten. die lady aus england lässt grüssen.

dank sei der neuen rechtschreibung, auch dafür, dass wir uns weiterhin lesben und nicht etwa läsben oder gar läschben nennen dürfen.

*herzlich  
Monika Senn*

P. S. Wir danken der frauenlesbenbibliothek, pardon: Schema F, für das freundliche Überlassen aller Namen, die für sie nicht in Frage kamen!

## *Im Lieblingscafé*

Es schlug vier Uhr. Zeit für die Nachmittagspause. Ich setzte mich in mein Lieblingscafé um die Ecke. Der Zufall wollte es, dass kein Tisch mehr frei war, auch kein Stuhl. Ich tat, was ich in solchen Situationen immer tue. Ich fragte die schönste Frau im Café, ob ich mich ihr auf den Schoß setzen dürfe. Anfänglich war die Angesprochene etwas erstaunt, aber als ich sie fragte, ob ich sie auch küssen dürfe, normalisierte sich ihr Zustand spürbar. Küssen ist eine schöne Art, eine Frau kennenzulernen. Nichts gegen Kaffee, Torte und Worte, aber Küssen ist nunmal wärmer, süßer und mitteilbarer. Ich werde nie begreifen, dass gewisse Leute sich über überfüllte Cafés so ärgern können.

Ich freue mich immer.

*Kathrin Thomann*